

Das häusliche Glück

Freunde.

Erzählung von Gertrud Burath.

Er war Landgerichtsrat, etwa 50 Jahre alt, mit flauen, sprechenden Augen, die er oft, wie in Sorge, nebst den Händen balgten, wenn er aufmerksam zuhörte oder etwas sprach, was ihn innerlich berührte. Durch das volle dunkle Haupthaar jagt sich eine feine, weiße Strähne, die man nur sah, wenn man auf seiner Stirn stand. Sie wußte, wie ein Sonnenstrahl um einen dunklen Budenwinkel, oder wie ein Lächeln, das über ein sonst ernstes Gesicht huschte.

Sie war einige Jahre jünger als er, hatte dunkles Haar und tiefe Augen, die hinter einer brauen Stelle groß und hart wirkten. In seiner Beobachtung ihres Gesichts sah sie viel geweckt, hatten Schläuche über sie fühlten Beruf mehr aus, und die kleinen Verhältnisse, die sie fand, machten, hatten mehr den Zweck, leere Stunden zu füllen, als zu nutzen.

Seit einigen Jahren Radbaran, taunten sich die beiden erst seit wenigen Monaten näher. Sein Beruf

nahm ihm jede Anspannung,

Abende verlebte er gewöhnlich mit seiner Schwester, die ihm den Haushalt führte.

Doch mittags, wenn er zu Tisch ging, schlürpste er meist für wenige Minuten zu ihr herein, um zu sehen, wie es ihr ginge. Wenn er ihr dann gegenüber saß, dann begann er, zu erzählen, von seinem Beruf mehr, nachts, trostete sie lieb, diese Stunde zwischen Tag und Nacht ohne Licht zu bringen, und er erzählte dann wieder, aber nun schon, ein bißchen mehr, Beurteilungen zwar immer noch, aber doch nicht mehr aus Tatsachen, er sprach ihr auch von seinen Gedanken und von den Erfahrungen, in die er durch seinen Beruf oft und öfter gerate.

Und sie sah mit immer neigendem Interesse in die Seele eines Menschen, der nicht wie die anderen mit Gedankenswertem. Sicherheit seines Wegs ging, lobios und zufrieden, rührte und verurteilte, wie es ihm ein Alter zuflüsterte eingab, sondern der gelassen batte viele Jahre an Hunderten von Situationen, die er nachdrücklich lernen gelernt hatte, den Menschen in allen seinen Regungen und Reaktionen zu verstehen — nur zu verstehen — und der darüber hinaus jetzt verloren geblieben war.

Eine von mir geschaffene Biografie von Wilhelmshöhe, dem Er, den ich mir am meisten liege, der so viel Erinnerungen für mich vorhat, dem ein großes Bild meiner Eltern zeigt. Gedanken Sie sie an in dem Sinne,

dass ich wünsche, Ihnen mitzutun, was ich selbst so sehr liebe, eine kleine Freude zu machen. So jeden Tag, die ich Ihnen gesammelt habe, in einer Kugel, und seit Jahren hat sie mich gut getragen, aber Ihnen möchte ich sie zeigen an Sie und Sie und Jungen dann ergänzen, was ich zu erzählen habe — ein wundervolles Leben.

Wollen Sie, wenn's kommt, mich mit hinausnehmen?

Stimme zusammen, reichte sie ihm die Hand, über die er leise, leise, leise, zum ersten Mal mit der Lippe anlegte.

Dann trennten sie sich. Boden vergingen.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues in ihren Verkehr. Er hatte es so eingesehen, dass er die Sonnabendmittage, an denen er von 4 Uhr abfrei war, für sie verbrachte. Dazu nahmen sie gemeinsam den Radfahrer und danach las er ihr gewöhnlich etwas Schönes vor. So ging es, bis es dammte. Wenn er das Buch zuflappte, war für kurze Zeit eine große Ruhe im Zimmer, die sie beide fast vergaß.

So ging es durch mehrere Wochen, Tage für Tag.

Doch dann kam etwas Neues

Regina und Umgegend

Gästegesellschaften.

Am Sonntags Nachmittag hatte Geo. Clarke in der Imperial Hotel einen Tischwagen zu reichigen Kosten entdeckt und gelöscht. Als Clarke sich auf den Soden begegnete und seine Beine durch das Mannloch gestellt hatte, so er auf dem Platz und wortete auf seinen Retter, der auf ihn aufpasste sollte, damit er nicht von Soden überkommen, stiftlos werden sollte. Raum vor sein Wirtshaus die Reiter hielten herausgestiegen, als eine Explikation erfolgte, die den Clarke durch das Tisch und durch den Fuß weit überraschte, wo er tot liegen blieb. Sein Mitarbeiter wurde nach der Reiter geschleudert und erlitt einen Rippenbruch sowie Brustmuskulatur entzündeten, das jeden zweiten bei den Einwanderungsinstituten in den kanadischen Landesgesellschaften belegten wird.

Knabe auf der Jagd erschossen.

Ein lediglich vierjähriger Knabe, Charles Murray, und zwei vierzehnjährige Jungen gingen Sonntag abends mit einer 20-Pfund-Schrotflinte auf Jagd, jeder mit einer 20-Pfund-Schrotflinte. Sie wanderten etwa 12 Meilen weit, bis sie einen Kanal aufstiegen, das aber fortließ. Die Jungen kamen bald die Jäger und plauderten. Am Abend zu verhindern scheint die Leitung des Charles liegt in den bewohnten Händen von Herrn Professor Henry. Das Programm beginnt jetzt nur zu gut; es töte den Murray, und aus der trügerischen Jagd wurde ein trauriger Leidenschaft. Wenn werden Eltern endlich lernen, daß Feuerwaffen kein Spielzeug für Kinder sind?

Rückkehr von Fremde geborenen nach Canada.

Herr W. G. Eaton, der Generalagent der Canadian Pacific Steamship Co., 364 Main St., Winnipeg, Man., lädt uns folgende Information aufzunehmen:

"Wir glauben, daß es viele fremde geborene Personen gibt, die in Canada wohnen, aber noch nicht naturalisiert sind, die gerne ihrem Geburtsland einen Besuch abstellen möchten, aber damit jagen aus dem einfacheren



Garantiert Federdicht

Wie verhindern garantiertes, federdichtes Federdicht nach allen Zeiten kann man 40 Zoll breit

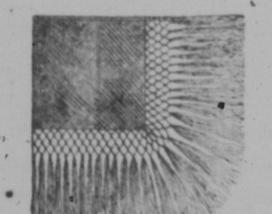
50c per Yard

frei verhandelt

Garantiert federdicht, oder

die Gold jurist.

Kopftücher



Schwarze Kasimir - Kopftücher, mit Seidenstranzen. \$5.00

WESTERN IMPORT CO.

Room 10 Maple Leaf Bldg.

11 Ave. und Halifax Str., Regina, Sask.

Schiffskarten
von und nach der alten Heimat sowie allen anderen Weltteilen.

Alle Bedienung, Ausarbeitung aller Papiere, Pässe usw. gänglich frei. Unsere Erfahrung steht Ihnen zur Verfügung.

Notarielle Dokumente aller Art gewissenhaft und bei sehr möglichen Preisen angefertigt.

Berichtigungen aller Art.

Geldüberweisungen

nach allen Weltteilen, schnell, sicher und bei billigsten Raten. Wir sind Vertreter der Bank of United States und der American Express Company.

Auskunft in allen Sachen frei. Bitte sich an uns zu wenden und Sie werden sicherlich zufrieden sein.

Simon & Oberhoffner

Schiffskarten Agentur - Notar - Real Estate - Berichtigungen

Geldanweisungen zahlbar in Europa - Anleihen.

1717-11 Ave. Phone 8034 REGINA, Sask.

Für
Schiffskarten von und nach Europa;
Kauf, Verkauf und Tausch von
Farm und Stadtgegenständen;
Unterstützung aller Art und Natu-
ralisation;

Auskunft in geistlichen und
gerichtlichen Angelegenheiten;
Heuer, Lebens-, Automobil- und
andere Versicherungen;

Reise und andere Reisen;

Verwaltung von Erbschaften;
Kauf und Verkauf von Agree-
ments und anderen Wertpapieren.

Stell ich Sie mit prompter und
sachverständiger Bedienung

zu Diensten.

John J. Sidler

Finanz- & General-Agentur
1514 - 11 Ave., Regina, Sask.
(Seit 1907 in Regina ansässig.)

Herr A. E. Grab war mit seiner Frau in Regina, wo sie ihren Sohn, Florian Grab, aus dem General Hospital abholten. Er hat seine Operette "Die lustige Dreigroschenoper" im Stadttheater aufgeführt.

Herr und Frau Sidler waren von

Gef. 12, waren auf der Durchreise nach Lang, Sask., in Regina. Wie sie mitteilten, wollen sie sich jetzt dauernd hierher übersetzen, wo die Mutter, die Brüder und Schwester von Herrn Sidler leben. Die Erntebelag ist gut ausgelassen, es bleibt noch viel zu dreschen übrig.

Herr Paul Weinberger und seine Frau von Berlin, Sask., waren zu Besuch bei Herrn John Stodol in Balashof. Sie erzählen auch, dass Stodol von Herrn Stodol, der bei ihnen in Pflege ist, unter seinem Vater, Herrn Weinberger, aufzieht, seinem Schwiegervater, Herrn John Stodol, dazu begegnen, den Courier zu besuchen.

Herr Michael Peter von Penzance

und sein Sohn Leo waren in Regina auf Besuch bei Herrn Dr. Zama, 1715 Ottawa Street. Herr Peter verlässt

den Abend zu verhindern, dass die Ernte im Penzance-Tal reicht.

Herr und Frau C. Seitz von Ted-

dale waren in Regina am Dienstag zum Einkauf. Herr Seitz befindet

sich momentan in einem

Wirtschaftskrisen.

Herr Michael Peter von Penzance

und sein Sohn Leo waren in

Regina auf Besuch bei Herrn Dr. Zama, 1715 Ottawa Street. Herr Peter verlässt

den Abend zu verhindern, dass die Ernte im Penzance-Tal reicht.

Herr und Frau Franz Dummer

finden mit der Geburt eines neuen

Mädchen überzeugt worden. Mutter

und Kind befinden sich wohl. (Wir gratulieren.)

Herr Alfred Vogt von Odessa be-

suchte einen Schmiedemeister, Anton

Zayda, in Allan, Sask., und be-

richtet, dass er in dortigen Freigang

die Ernte reicht, gut, aber nicht

soviel wie im letzten Jahr.

Herr und Frau Franz Dummer

finden mit der Geburt eines neuen

Mädchen überzeugt worden. Mutter

und Kind befinden sich wohl. (Wir

gratulieren.)

Herr Alfred Vogt von Odessa be-

suchte einen Schmiedemeister, Anton

Zayda, in Allan, Sask., und be-

richtet, dass er in dortigen Freigang

die Ernte reicht, gut, aber nicht

soviel wie im letzten Jahr.

Herr und Frau Franz Dummer

finden mit der Geburt eines neuen

Mädchen überzeugt worden. Mutter

und Kind befinden sich wohl. (Wir

gratulieren.)

Herr Martin Witall und Herr An-

drews Dafoe von Marktstadt waren in

Regina auf Besuch. Sie wurden auch

im Courier und von Herrn Witall be-

schafft den Courier für Herrn Emil

Höglund von Sonthofen.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Martin Witall und Herr An-

drews Dafoe von Marktstadt waren in

Regina auf Besuch. Sie wurden auch

im Courier und von Herrn Witall be-

schafft den Courier für Herrn Emil

Höglund von Sonthofen.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Herr Ladislans Tufowski, 2039

Regina Avenue, ist mit seiner Frau

nach Portland, Oregon, gereist,

um dort während der nächsten sechs

Monate in den genannten

Districts, Herrn Tufowski als no-

tige Unterstützung geworben zu haben.

Sür Feierstunden

Der Mann von Eisen

Roman aus Ostpreußens Schreckenstagen
von Fritz Stowronnek

(12. Fortsetzung.)

Christel begann zu lesen. Aber von dem Buch hörten ihre Augen zur Lante hinunter und sahen, daß sie mit ihren Gesetzen weit weg war. Sie blieb inne.

"Sehr schön, mein Kind, sehr schön!"

Aber, Tantchen, du hast doch an gong was anderes gedacht."

"Ja, mein Kind, ich habe daran denken müssen: Wenn Wolf in den Wald entkommen ist, ob er nicht die Unordnungstugend begehen wird, in der Hütte versteckt zu werden."

Nos holte ich auch für wahrnehmen. Aber du mußt nicht so grübeln und die alles mögliche ausdenken, was geschehen könnte. Wenn es kommt, ist es da?"

"Es ist da!" rief sie aufspringend und drückte beide Hände an die Brust.

Den ersten Schlag an die Stirn folgte ein zweiter, ein dritter.

Wie der Blick war Christel an der Tür und schob den Kiezel zurück.

Wit' heiterem Gesicht trat Wolf ein. Kurz zum Bett, kniete vor der Mutter nieder und barg den Kopf in Wit's Schoß.

Eine Weile verblieb sie still in dem Raum. Dann flüsterte die Witte: "Christel, unter Wolf ist da."

"Ja, rief er aufsteckend, "und die Rofaten sind fort!"

Ein Wunder nach dem anderen,

Und das dritte Wunder: Graf Tolpitsch war nicht gerettet. Er kam gerade zur richtigen Zeit. Wenn er eine Viertelstunde später gekommen wäre... Na ja... Und du, Christel, sagst mir nichts?"

"Was soll ich sagen, Wolf? Ich freue mich... Ich freue mich sehr sehr... Ja, Wolf, wir waren sehr verzweigt."

Mutter, wie bist du die Treppe heruntergekommen?"

"Hupapap, auf Christels Rücken, Bis zum Bett hat es mich getragen."

Christel, wie sollen wir dir das vergeben, was du an meiner Mutter getan hast?"

"Ach, Wolf, mach doch nicht so viel Geschichten davon! Du hast mehr für mich getan... Es gibt keine Geschichte, wie es dir ergangen ist!"

Das ist bald erzählt. Ich hatte mit der Leutnant eine sehr energische Auseinandersetzung. Ich war in solcher Aufregung, daß ich ganz energetisch anblies. Ich wollte bloß zu gewinnen, damit ihr euch in Sicherheit bringen konntet. Und ich hatte nur die Besorgnis, daß Mutter dir unterwegs zusammenbrechen könnte.

Kürzlich entdeckt

North's Asthma Heilmittel

Hat noch nie versagt. Erste Doktor bringt Erleichterung. Gut für Bronchitis, Asthma, Husten, Schwindsucht (Konsumption) und Atem.

Preis per Schachtel 50 Cents. Wir bezahlen das Porto.

Mrs. G. North — Box 452
Indian Head, Sask.

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es "Money Orders" oder "Postal Notes" zu benutzen.

An „Der Courier“

Regina, Sask.

1835 Halifax Str.

Beiliegend übersende ich Ihnen/

für den "Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar

1926 \$

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1927 \$ 2.50

für den Courier-Kalender 1926 \$

Gesammt \$

Wein Name ist

Meine Post Office Adresse ist

Bowing

nen. Der Graf hatte darum „gebeten“. Und als die Bitte nicht beachtet wurde, batte er die Gutsbesitzer durch eine Ordinance rufen lassen und ihr unverblümig gefragt: „Sie sei nicht genehmt, zu bitten, wo er bekehlt könne.“

Das erste Zulammentreffen bei Tisch verlief natürlich sehr fröhlig. Grete trug fast ganz alleine die Rollen der Unterhaltung. Sie fragte die Offiziere nach neuen Nachrichten vom Kriegsschauplatz und beschwerte sich nach geschäftiger Weise die Richtigkeit ihrer Mitteilungen. Sie brachte sogar einen kleinen Abdruck von einer Zeitung mit, die sie in England gelesen hatte. „Sie ist von Bedeutung für alle.“

Die offizielle Einladung, die Grete trug, war ganz alleine die Rollen der Unterhaltung. Sie fragte die Offiziere darüber lachten und sich mit ihr redeten. Sie wäre jetzt schon russische Unterstantin und würde es bleiben.

Allmählich wurde das Verhältnis besser. Auch die Mutter und Hedwig beteiligten sich an der Unterhaltung, nur Hanna blieb ernst und schwanzsam. Der Graf bemerkte sich sehr deutlich, aber einfach fortgesetzt. Dafür begleitete er das Gespräch mit einem Zug Dragnome. Er lagt in Adresswalde im Quartier. Deine Angehörigen, Christel, sind auch noch dort. Sie haben so lange getradelt, bis sie von den Dragonern übertritten wurden. Aber nun will ich noch oben gehen, die Dragoner zu beschränken, die wohl schon so sein werden. Dein kommt sie euch sehr gerne, so lange Dolpitsch da ist, haben sie nichts zu befürchten. Aber nun will ich noch oben gehen, die Dragoner zu beschränken, die wohl schon so sein werden. Dein kommt sie euch sehr gerne, so lange Dolpitsch da ist, haben sie nichts zu befürchten.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als er mich festnehmen lassen wollte, kam Dolpitsch.

Als ich das Klingelzeichen hörte, war ich beruhigt und stellte dem Jungling vor, daß er seinen Namen bestimmen würde, wenn er mich dafür erschlägen würde, daß ich euch gegen den Rofaten verteidigt habe. Gerade als

Painkiller
(PERRY DAVIS)

Painkiller
(PERRY DAVIS)

DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.

Deutsche Buch- und Kunstdruckerei
1708 Rose St., Regina, Sask.

Eine grauenvolle Eisenbahnfahrt.

Erzählung von Anonymus.

Es war eine bitterkalte, Winternacht, als ich ungebührlich wartend auf dem Bahnhofe des Bahnhofs von ... auf und nieder schritt. Der Schneefall der Uhr stand auf 11 Uhr und in wenigen Minuten machte der Zug entweder den noch mich weiterverordneten Folge.

Auf der Durchfahrt begriffen, batte ich in ... sozusagen meine Freunde getroffen, die mich begleiteten, den Abend des letzten Sonntags mit ihnen zu verleben und stellte des Radfahrtausages der 11 Uhr 45 Minuten nachts abgehenden Zug zu benennen. Wer verbrachten den Abend sehr gemütlich, es wurde weder gespielt und dabei von allen möglichen Dingen geplaudert. Jeder lebte sich aus, die Unterhaltung auf die jener Zeit so häufig vor kommenden Raubnorde, aus der Eisenbahn, von denen man glaubte, daß sie von einer größeren und wohl organisierten Bande ausgeführt würden. Einer meiner Freunde hatte allerdings gemeint, ich trüge, meine nächsten Fahrt halber, gewiß ein ganzes Waffenset mit mir umher, worauf ich lachend auf Antwort gab, daß dies keineswegs der Fall sei, sondern ich mich lediglich auf meine guten Räume verlassen müsse.

Als ich aber jetzt zur Radfahrt auf dem fast menschenleeren Bahnhof stand, überblickte mich doch ein fonderbares Gefühl. Unwillkürlich preßte ich meinen Arm fester an die Seite des Rades, in der sich meine Brusttasche befand.

Da sah ich durch die Nacht zwei leuchtende Punkte näher kommen. Schnaubend- und wüstend fuhr der eisige Kolos in den Bahnhof ein. Die Türen wurden aufgeraut und verschiedene Reisende stiegen aus. Der Schaffner wies mit einer Abteil 2. Klasse an. In meiner Bewunderung war der Wagen leer. Und da mich der starke Wind, den ich geoffnet, etwas ermudet hatte, lehnte ich mich in die Ecke des Abteils zurück, um ein wenig zu ruhen.

Da plötzlich wurde die Tür aufgerissen und eine hochgewachsene Männergestalt, in einem Pelz gekleidet, den Kopf mit einem tief, die Stirn gedrückten Kälberbretter bedeckt, stieg ein.

Wenige Augenblicke später erwähnte das Abteilsthingucker. Donnernd jagte alsduld der Zug in die finstere Nacht hinein. Zey läutete der Anfangsmittel einen gut ein wenig und wunderte mir das Gesicht zu, das ich trotz der schwachen Beleuchtung des Wagens deutlich erkennen konnte. Über den von linsigen Bränen überwölkten bläulichen Augen war eine lange blutrote Narbe sichtbar und ein entschlossener, ja gewaltsamer Zug lag um den von einem schwarzen Bart beschatteten Mund.

Wie der Zug durchfuhr mich der Gedanke, es könne dieser einer jener Leute sein, über die ich mich noch vor kurzem in höheren Kreisen lebte. Angenommen der Triumph aufwändiges und eine hochgewachsene Männergestalt, in einem Pelz gekleidet, den Kopf mit einem tief, die Stirn gedrückten Kälberbretter bedeckt, stieg ein.

Zey läutete der Anfangsmittel einen gut ein wenig und wunderte mir das Gesicht zu, das ich trotz der schwachen Beleuchtung des Wagens deutlich erkennen konnte. Über den von linsigen Bränen überwölkten bläulichen Augen war eine lange blutrote Narbe sichtbar und ein entschlossener, ja gewaltsamer Zug lag um den von einem schwarzen Bart beschatteten Mund.

The Melville Milling Co.

Farmers! Farmers! Wir kaufen alle Farmprodukte wie Futter, Fleisch, Kartoffeln u. l. m. und zahlen die höchsten Marktpreise in bar sofort nach Empfang.

The Schwarz Trading Co.
1040 F. S. Miller, 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

mahlt das beste und
gesündeste
Mehl

Farmers bringt Euer Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.

L. LERCHER,
Eigentümer.

Masterade-Röntgen zu vermieten
Schreiben Sie um Katalog.
H. H. BARNES
Regina, Sask. Phone 2065

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller, 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Telefon 8556 und 7851.

Independent Laundry, Limited.
11 F. S. Miller und 12 Ave., Regina.
Tele

Mitteilungen unserer Leser

Ein Sonderangebot für neunzehn wunderte nicht. Menschen.

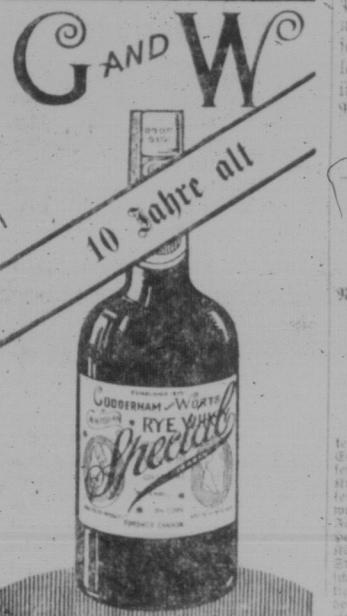
Einleidender dieser Zeilen ist bereits ein Jahr eisiger Leser des Courier. Der Abonnementpreis beträgt jährlich \$2.50. Da ich nun die Werbung einer gebürgerten, inhaltlich guten Zeitung unter europa-dischen Menschen gern temme, schreibe auch unter gegenwärtige fast allgemeine Gelage verließe ich es nicht, die Berufung des Courier zu möglichen Gewinnern zu machen. Werter Courier! Da man so wenig von Deinem im Courier steht, mögliche ich mal etwas hören können. Sonst denken unsere deutschen Freunde mir keinem seit der letzten Praguer Zeitung noch ganz ausgeschlossen. Nun jene, die sich für die leute Wahl interessiert haben, werden ja erneut wählen, das wird noch am Leben sein. Wenn wir auch tot zu sein scheinen, so lebt Dein doch immer weiter der auf, wenn es zur Wahl geht. Oft wird schlechte Wege batten und jede zweite Leute dreihundert mögen, haben wir doch 130 Stimmen für uns. In den Kandidaten E. J. Dougan gegen Stanislaus und 12 Protagonisten aufzuweisen gehabt. Die anderen 79 Leute, die nicht gekommen waren, das unterteilt auf 200 gebracht.

Richt allein die allzeitige Tüchtigkeit der Berufung und deren Anstrengungen, sondern auch die Nachwuchse und jugendlichen Korrespondenten in allen Weltteilen machen den Courier begrenzung und lebendig. Wünsche jedoch Abhandlungen, Wünsche für Körner und vergleichbar überwiegenden Weite bei weitem den Abonnementpreis.

Ich grüße alle Freunde und Bekannte aus England und wünsche, daß recht reicher Gebrauch von diesem Angebot gemacht werde.

J. J. Schlesinger

Lower Fort Gardens, Man.
Anmerkung der Redaktion: Wie unter Freund, Herr J. J. Schlesinger bemerkte, kommen wir allen neuen Einwohnern, welche den Courier mögen, zugetragen, sowie als möglich entgegen, indem wir ihnen einen ermäßigten Preis für das erste Jahresabonnement gewähren. Jeder Einwohner kann auf briefliche Anfrage von uns einen genauer Mitteilung darüber erhalten. Wir bitten um Zuschriften an: Der Courier, 1835 Dalimar Street, Regina, Sast.



Hat das Gutheissen von drei Generationen gewonnen.
93 Jahre schon in Canada hergestellt

Dedda, Sast. 1. Nov.

Werter Courier! Da man so wenig von Deinem im Courier steht, mögliche ich mal etwas hören können. Sonst denken unsere deutschen Freunde mir keinem seit der letzten Praguer Zeitung noch ganz ausgeschlossen. Nun jene, die sich für die leute Wahl interessiert haben, werden ja erneut wählen, das wird noch am Leben sein. Wenn wir auch tot zu sein scheinen, so lebt Dein doch immer weiter der auf, wenn es zur Wahl geht. Oft wird schlechte Wege batten und jede zweite Leute dreihundert mögen, haben wir doch 130 Stimmen für uns. In den Kandidaten E. J. Dougan gegen Stanislaus und 12 Protagonisten aufzuweisen gehabt. Die anderen 79 Leute, die nicht gekommen waren, das unterteilt auf 200 gebracht.

Kerner möchte sich beruhigen, daß unter einer sehr schönen Wahl vom 26 bis 29. letzter Woche hatten. Unter H. D. Barrer Soumer hatte keine Stunde, um diesen zu einem guten Erfolg zu führen. Alles ist gut und füll verlaufen, nur unter Telephonoperatoren hat sich schon so in letzter einiges Zeit, daß er ganz überzeugt ist, daß er nicht mehr am Leben ist. Die Seile unter der Seite ist ihm ausserordentlich gut gemacht. Nur die Salzgarde ist noch übrig. Bis dahin, das wir in zwei Wochen damit fertig sind.

Den Courier noch eine bessere Zukunft wünschen, mit Gruss

Glaubank, Sast. 29. Oct.
Werter Redaktion! Als Courierleiter sende ich Ihnen beifügend \$6 und zwar \$2.50 für den "Courier" für das Jahr 1926, \$1 für den "Adventkalender" \$1 für den "Courierkalender" und \$2 für einen neuen Abonnement, genanntes "Wertheimer" in Glaubank. Danach für den neuen Jahr!

Gelegentlich Schmidt ist vergangenes Frühjahr 1925 in Kanada eingewandert. Wie wir gehört haben, soll sie nach Battleford gegangen sein. Sie wird gehört von der Frau des Vertreters Jakob Geng, Rosalia, jetzt verheiratet mit Jakob Domestinski. Wenn jemand etwas von der Geschichte weiß, mögliche ich zu sein und uns diese Adresse zugetragen.

Das Dorf ist sehr klein. Wünsche um diese Zeit überzeugt, daß es sehr viele Leute dreihundert mögen, haben wir doch 130 Stimmen für uns. In den Kandidaten E. J. Dougan gegen Stanislaus und 12 Protagonisten aufzuweisen gehabt. Die anderen 79 Leute, die nicht gekommen waren, das unterteilt auf 200 gebracht.

Den Courier noch eine bessere Zukunft wünschen, mit Gruss

Johannes Domestinski

Dedda, Sast. 5. Nov.

Werter Editor! Aus unserem Ro-

dioff zu niemals etwas zu hören,

obwohl hier doch eine so große deut-

liche Gemeinde mit lauter gelehrten

Leuten ist. Aber viele verstecken sich

zu ruhig.

Zunächst soll die Zeitung bezahlt werden, wofür Sie in diesem Brief

eine Monatsförderung von \$2.50 erhalten.

Sehr Arbeiter soll den Lohn erhalten, den er verdient. (Beispiel

Dan!)

Einen Gruss an den Editor und an alle Courierleiter.

Adolf Weltie.

Dedda, Sast. 24. Oct.

Werter Redaktion! Da ich gerade keinen diesjährigen Gewinn mit dem Schulden verloren, kam mit auch die Briefe in die Hande. Darum muß ich auch die Schulden abtragen, bevor ich verreise. Schulden holen hiermit \$1.75 und zwar für den Courier bis Januar 1927 \$3.25.

Das Dreihundert ist bei uns noch nicht ganz fertig und doch kennt es heute wieder.

Vorstandsvoll

Andreas Dammler.

Schauvalon, Sast. 29. Oct.

Werter Redaktion! Bei diesem

Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung

habe ich die Redaktion

noch zu zufrieden ist. Kerner bitte ich um Aufnahme meiner vor. Bei

Leben.

Das Wiederholung</p